

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 90 (2010)
Heft: 976

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Potential, Temperenzler aus einem zu machen. Klopfenstein tut, als seien das die normalsten Weine der Welt.

2. April

Auf einem Hotelschiff nach Assuan. Die Fahrt ist zauberhaft: sanftes Gleiten, balsamische Ruhe. Biblische Landschaften ziehen vorbei, Dörfer, Palmen, Minarette, Waserbüffel, winkende Kinder. Im Hintergrund glühen Berge im Abendrot. Mit feurigen Wangen sinkt die Sonne in den Wüstensand. Die Dämmerung fällt wie der Lidschlag einer morphinsüchtigen Hetäre.

In Edfu haben ungefähr dreissig Hotelkähne angelegt. Um an Land zu gelangen, muss man durch fünf nebeneinander angedockte Hotellobbys hindurch.

In Kombi Ombo ameisens Gruppentouristen in einer Kolonne zur Tempelbesichtigung.

3. April

Auch im teuersten und vornehmsten Prachtpalazzo ganz Ägyptens, dem Old Cataract Hotel in Assuan, ist man nicht vor Moskitos gefeit. Schwere Attacken werden die ganze Nacht hindurch gegen mich geflogen. Massakriere den Feind auf den Seidentapeten, dass das Blut nur so spritzt. Doch der führt immer neue Reserven ins Feld, so dass ich mich schliesslich mit Antimückenmilch einigeln muss.

4. April

Es ist 40 Grad heiss. Das Beste an dieser Gegend sei, dass sie durstig mache, meint Polo.

Die Szene von gestern ist nochmals zu drehen. Sie sei zu flau und zu abgelöscht. Für den Schluss brauche es ein bisschen mehr Drive.

Geburtstagsdrinks im Club Méditerranée in Assuan, spendiert von Lisa. Polo erzählt eine Episode aus dem Leben des Pfadfinders und Fähnlichführers Hofer. Sie geschah in einem Pfadilager in Südfrankreich. Die Latrine daselbst stank fürchterlich und war ein Geheimtipp unter den Schmeissfliegen der ganzen Region. Fähnlichführer Hofer

fasste den Auftrag, die Grube mit seinen Getreuen zuzuschaukeln. Nie speziell von körperlicher Arbeit angezogen, dachte sich Polo, es könnte doch auch damit getan sein, die Scheissblättchen anzuzünden, um das Problem aus der Welt zu schaffen. Eine Schnapsidee aus Trägheit geboren: die brennenden Blättchen wirbelten in der Luft und in der näheren Umgebung herum, sodass alsbald das dürre Gras in Flammen stand. Darauf hätten er und seine Fünfklässler «Fürio, Fürioo!» geschrien – und das in Südfrankreich! Kein Wunder kam niemand angewetzt. Deswegen hätten dann er – Polo – und seine Knechte ihre Pfadikrawatten ins Flusswasser getaucht und damit auf das sich ausbreitende Feuer eingeschlagen. Auch Tee und Birchermüesli hätten sie den Flammen zum Opfer gebracht. Doch es habe alles nichts genützt. Das Feuer habe auf den Wald übergegriffen, und als die Pompiers endlich eingetroffen seien, sei diesen nur noch übriggeblieben, das restliche Südfrankreich vor dem Abbrennen zu bewahren. 180'000 Franken habe darauf die Pfadi-Versicherung brennen müssen.

Schlummertrunk an der Hotelbar. Der Barkeeper lamentiert: *Sex only once in a week. I am very sad.*

5. April

Wir drehen die letzte Szene des Films.

Beim Nasser-See fragt Serena, ob es auch trockene Seen gebe.

Mit dem Staudamm sind die Russen gegen die Pharaonen angetreten: «*The High Dam volume equals 17 times that of the Giza Pyramid.*» Und dann fordert der an sich nicht gesprächige Damm gar noch die schweigende Natur heraus: «*The High Dam Project is considered the Egyptian challenge against Silent Nature.*»

6. April

In dem Flughäfelchen in Luxor treten sich die Touristen auf den Füissen rum. Polo: «*Egypt Air proudly regrets a delay of 45 minutes.*» Aus der Vogelperspektive ist klar ersichtlich: Ägypten besteht hauptsächlich aus Ufer. Der Rest ist Wüste.

(((**rebell.tv**)))

neu mit multimedia-magazin: <http://rebell.tv>